



**Liebe Freunde und MitstreiterInnen,**

endlich, darauf haben wir lange gewartet: *act!orissa e. V.* ist gemeinnützig. Diese Formalität ist keine Kleinigkeit, denn ab sofort sind Spenden steuerlich absetzbar. Damit erreicht der Verein die nächste Organisationsstufe, denn mit der Gemeinnützigkeit ist die Hoffnung auf eine höhere Spendenakquisition verbunden – eine Voraussetzung, um dem Waisenhaus über die regelmäßigen Einmalzahlungen hinaus auch monatlich Geld senden zu können.

Das Projekt läuft also immer besser: Neben den trockenen Finanzen zeugt davon vor allem die neue Küche am Waisenhaus, die mit unserer Unterstützung gebaut wurde. *act! orissa e.V.* hat sich und damit dem Waisenhaus ein gutes Fundament gebaut. Wie es weitergeht, lesen Sie in diesem Newsletter.

- 1. Küchendienst für *act!orissa e. V.***
- 2. Gemeinnützigkeit: Wer möchte, kann die Quittung bekommen**
- 3. Über Waisen? Überweisung! Spendenaufkommen und Perspektive**
- 4. Der Pate: Vorbereitung eines Patenschaftsprogramms**
- 5. Kinder, Küche, Herd: Melanie Herd-Glomsda über ihren Aufenthalt am Waisenhaus**
- 6. Zu guter Letzt ...**

## **1. Küchendienst für *act!orissa e. V.***

Etwas anzukündigen ist ja gut und schön. Besser aber, keine Frage, sind vorzeigbare Erfolge. *act!orissa e. V.* hat den Neubau der Küche am Waisenhaus mitfinanziert. Ein befreundeter Architekturstudent hat den Bau geplant und umgesetzt. Noch bis vor kurzem stand auf dem Acker hinter dem Waisenhaus eine alte Lehmbaracke, deren rußgeschwärzter fensterloser Innenraum als Küche oder, weniger euphemistisch, als Feuerstelle fungierte. Die Baracke ist weg, stattdessen freuen sich die Köchinnen und die Waisenkinder über das neue Küchenhaus. Im Anhang dieses Newsletters finden Sie zwei Fotos dazu, damit Sie eine Vorstellung bekommen: Das erste zeigt die alte Lehmbaracke, das zweite die neue Küche. Vielen Dank allen Unterstützern und dem Erbauer und seinen Helfern, eine wirklich gute und sinnvolle Leistung!

## **2. Gemeinnützigkeit: Wer möchte, kann die Quittung bekommen**

Wie eingangs bereits erwähnt, ist die Gemeinnützigkeit endlich durch, nachdem die Satzung noch leicht angepasst wurde. Auch das ist ein wichtiger Erfahrungsschatz für den jungen Verein, dessen Vorstand den Umgang mit den bürokratischen Strukturen im Vereinsrecht erst lernen musste. Aber lassen Sie uns eine Lanze für die deutsche Bürokratie brechen: Die indischen Mühlen mahlen wesentlich langsamer.

Die Gemeinnützigkeit hat eine wichtige praktische Bedeutung für den Verein. Denn ab sofort können Spendenquittungen ausgestellt werden, so dass Ihre Spende auch steuerlich geltend gemacht werden kann – im Übrigen ebenso wie Ihre Mitgliedsbeiträge. Mit dem neuen Rechtsstatus des Vereins verbindet sich freilich die Hoffnung, das Spendenaufkommen für das Waisenhaus zu erhöhen – und mittel- bzw. langfristig auf sichere Beine zu stellen.

## **3. Über Waisen? Überweisung! Spendenaufkommen und Perspektive**

*act!orissa e. V.* hat mittlerweile Spenden in der Höhe von rund 6000 Euro gesammelt – und das noch ohne die nun erreichte Gemeinnützigkeit in der Vergangenheit. Das ist viel Geld, in Anbetracht der Aufgaben aber noch ein zu unsicheres Fundament für eine nachhaltige Arbeit. Bisher sind wir davon ausgegangen, dass das Waisenhaus rund 300 Euro pro Monat für die Lebenshaltungskosten benötigt. Das aber war eine Minimalrechnung. Einer aktualisierten Rechnung zufolge, schlagen die Kosten für Essen, Kleidung und die nötigsten sonstigen Dinge des täglichen Lebens (z.B. Seife) mit rund 400 Euro monatlich für die 55 Waisenkinder zu Buche. Hinzu kommen mittelfristig Gehälter, die für das Personal gezahlt werden müssen. Ein Ehrenamt, wie wir es aus der Position gesicherter Existenzen in Deutschland kennen, gibt es auf dem armen Land im Bundesstaat Orissa nicht. D.h. unsere Helfer vor Ort – der Heimleiter und die Köchinnen

– benötigen auch eine Gegenleistung für Ihre Arbeit, die sie ja vom sonstigen Broterwerb abhält. Unserer Berechnung zufolge sind das 100 Euro im Monat.

500 Euro im Saldo pro Monat – Sie können sich ausrechnen, wann die 6000 Euro erschöpft wären. Im Interesse einer pragmatischen Unterstützung des Waisenhauses bitten wir Sie, uns bei diesen Aufgaben zu helfen. Es wäre schön, wenn Sie Ihren Familien, Bekannten und Freunden von uns erzählten – von unserer Arbeit. Zeigen Sie ihnen ein Foto der neu gebauten Küche (in Anhang) oder die Bilder aus Indien auf unserer Homepage [www.act-orissa.de](http://www.act-orissa.de). Ob Kirchengemeinden, Vereine oder lose Zusammenkünfte – gerne stellen wir Ihnen unser Projekt auch persönlich vor und kommen vorbei. Oder wir informieren Sie oder ihre Bekannten telefonisch oder per E-Mail.

Im Anhang dieses Newsletters finden Sie zudem ein Faltblatt, das act! orissa e.V. in gebotener Kürze vorstellt.

#### **4. Der Pate: Vorbereitung eines Patenschaftsprogramms**

*act!*orissa e. V. plant derzeit ein Patenschaftsprogramm: Sie können sich für einen geringen Beitrag (im Gespräch: fünf Euro im Monat) für ein bestimmtes Kind im Waisenhaus engagieren. Der Vorteil: Ihre Hilfe bekommt ein Gesicht und Sie können am Gelingen persönlich teilhaben, etwa durch Briefkontakt mit dem Kind. Wir informieren Sie sofort, wenn das Programm startet.

#### **5. Kinder, Küche, Herd: Melanie Herd-Glomsda über ihren Aufenthalt am Waisenhaus**

Melanie Herd-Glomsda hat Ende letzten Jahres für drei Monate im Rahmen des ASA-Programmes – das ist ein europäisches entwicklungspolitisches Netzwerk – im indischen Waisenhaus gelebt und gearbeitet. Ihr Erfahrungsbericht, der hier auszugsweise abgedruckt ist, erschien im März dieses Jahres in der Regionalzeitung „Bensheimer Blättsche“.

*„Als ich mit dem schweren Bügeleisen gebügelt habe, das mit heißer Glut aus dem Lehmofen gefüllt worden war, dachte ich, so hatte meine Großmutter wohl bügeln müssen – damals. Aber es ist heute: ein Waisenhaus im südöstlichen Landesinneren von Indien, in dem ich drei Monate gelebt und gearbeitet habe.*

*[...] Aber es war dort nicht alles nur anders und fremd: Die Kinder spielen Plumpsack, kennen Memory und können sich für Topfschlagen und Sackhüpfen begeistern. Es sind Kinder, die gerne spielen und sich über Aufmerksamkeit und Zuwendung freuen. Nur leider fehlt den drei Angestellten des Hauses jeglicher Freiraum, über das Organisatorische hinaus den Kindern Zuwendung zu geben. Der Tag beginnt für die Kinder damit, dass sie sich selbst und ihre Kleidung waschen. Manche Kinder haben lediglich eine Unterhose besessen, so dass diese nach dem Waschen auch gleich wieder angezogen werden musste.*

[...]Doch die Mädchen beschwerten sich nicht, sind bescheiden und machen das Beste aus ihrer Situation. Eigentlich hätten Frauen und Mädchen in Indien allen Grund, sich zu beschweren. Sie haben in der indischen Gesellschaft einen niedrigen Stellenwert und so ist es auch kein Zufall, dass im Waisenhaus nur Mädchen leben. Sie stellen für ihre Familien eine ungeheure finanzielle Belastung dar, da beispielsweise die Zahlung einer hohen Mitgift für die Verheiratung immer noch gängige Praxis ist. [...] Man kann so leben...sofern die Grundbedürfnisse gedeckt sind, wie beispielsweise zumindest ein trockener und warmer Platz zum Schlafen und ausreichendes Essen. Doch auch dies ist für die Kinder keineswegs gesichert. Durch Spendengelder konnte zwar zumindest ein Teil des Daches repariert werden, so dass es hoffentlich zur nächsten Regenzeit nicht mehr so heftig in das Zimmer der Kinder regnet. Doch selbst eine tägliche ausgewogene Ernährung steht auf der Kippe. [...] Ein solches finanzielles Unterstützungssystem durch Spenden und Patenschaften aufzubauen, haben sich ehemalige HelferInnen nach ihrer Rückkehr aus Orissa zum Ziel gesetzt. Informationen hierzu liefert der Verein **act!orissa e. V.**“

## **6. Zu guter Letzt ...**

Melanies Appell können wir uns nur anschließen. Wir hoffen, dass wir die Patenschaften sehr bald umsetzen können, um die abstrakte finanzielle Hilfe zu personalisieren – ihr also Gesichter zu geben. Wir bedanken uns für Ihr Interesse und hoffen, dass wir den Verein mit Ihrer Hilfe kontinuierlich ausbauen können, um die nötige Unterstützung der Waisenkinder dauerhaft zu gewährleisten.

**Vielen Dank,  
act!orissa e. V.**